

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dankbare Fürst“ mit dem Vorspiele „Tempel der Unsterblichkeit“.

Am 23. August 1789 wurde zur Feier des Sieges bei Fokschani das Lustspiel „Der belohnte tapfere Krieger“ gespielt und viel Freudenmusik in dem mit militärischen Emblemen geschmückten Hause gemacht.¹⁾

Zum Namensfeste des Kaisers Leopold II. wurde im Jahre 1791 das Schauspiel „Ernst Rüdiger Graf von Starhemberg“ von *Cremeri* aufgeführt.

„Die Anspielungen“, heißt es in einem Bericht darüber, „welche auf den höchstseligen Monarchen in diesem Stück enthalten sind, machten so lebhaften Eindruck in die Herzen der edlen Einwohner von Linz, daß sie während der Äußerung ihres Beifalles in lautes Jauchzen ausbrachen.“²⁾

Am 28. Juli 1793 besuchten Kaiser Franz und Maria Theresia anlässlich ihrer Durchreise das Theater. *Cremeri* hatte das Stück „Liebe um Liebe“ umgearbeitet und die Direktion brachte es unter dem Titel „Der heutige Tag“ zur Aufführung.³⁾

„Auch hiebey“, heißt es im Gothaer Theaterkalender, „traf jede Anspielung auf das allerhöchste Kaiserpaar so tief in die Herzen der zahlreichen Zuseher, daß das Stück beinahe in jeder Minute mit allgemeinem Händeklatschen und innigstem Geschrei: Vivat Franciscus, vivat Maria Theresia, unterbrochen wurde“.

Die Kaisertage gestalteten sich überhaupt unter Glöggl's Direktion besonders festlich. Am 4. Oktober 1796 fand auf der Bühne eine musikalische Akademie statt, bei der die zum größten Teile von ihm komponierte Kantate *Rautenstrauchs* „Der Retter in Gefahr“ gespielt wurde. Am besten gefiel der Schlußchor „Unser Kaiser Franz soll leben“, der von *Süßmayer* war.

Am 4. November, dem Namensfeste des siegreichen Erzherzogs Karl, wiederholte Glöggl die Aufführung mit einem Vorspiele „Die Überraschung“. Dabei äußerten, wie die „Linzer Zeitung“ vom 7. November schreibt, die sehr zahlreich versammelten Zuhörer „unverkennbare Merkmale eines rühmlichen Gemeinsinnes für ihren

¹⁾ Aus dem gleichen Anlasse fanden bei freiem Eintritte Festvorstellungen statt: in *Steyr* am 7. Oktober, in *Freistadt* am 12. November.

²⁾ Gothaer Theaterkalender auf das Jahr 1793, p. 152.

³⁾ Damit ist wohl das Stück „Der gestrige Tag oder Margareth, das ist ein herzallerliebster Mann unser neuer Kaiser Franz“, oberösterreichisch-ländliche Oper (Linz 1793) identisch. Exemplar in der Stiftsbibliothek zu *St. Florian*.